Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
OBM/13-4	Bürgermeister- und Presseamt	**13-4/017/2026**

Antrag 172: Prüfung Effizienzsteigerung in der Statistik

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	18.11.2026	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Das Sachgebiet Statistik und Stadtforschung der Stadt Erlangen prüft, wo Effizienzsteigerungen, Synergieeffekte und mögliche Einsparungen erzielt werden können.
2. Der Antrag Nr. 172/2026 der Fraktion GRÜNE/GL vom 13.10.2026 ist bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Prüfung der Effizienzsteigerung umfasst mehrere strukturelle Bereiche:

Die Nutzung von Daten wird bereits effizient verwendet. Wo Daten z.B. vom bayerischen Landesamt für Statistik oder von der Bundesagentur für Arbeit in entsprechender Datenqualität verfügbar sind, werden diese bezogen oder eingekauft und von der Statistikstelle entsprechend der Bedürfnisse der Dienststellen aufbereitet. In Fällen, in denen kleinräumige Aufbereitungen für städtische Planungen nötig sind – z.B. bei der Bevölkerungs- und Schulprognose – darf jedoch nur eine abgeschottete Statistikstelle Datenprodukte aufbereiten, da im Sinn der kommunalen Selbstverwaltung kleinräumig gegliederte (Bevölkerungs-)Daten den Landesämtern nicht vorliegen. Zudem verfügen Landesämter nicht über Informationen zur Planung von Baugebieten, die für die Prognoseerstellung essenziell sind.
Bevölkerungsbeteiligungen und Umfragen zu Anliegen der Bürgerschaft können nur primär innerhalb der Kommune erhoben werden, hier gibt es keine Sekundärdaten. Bei der Mietspiegelerhebung ist die Primärerhebung durch MsV §8 gesetzlich vorgeschrieben.
Bei Bevölkerungsbefragungen wird jedoch einerseits bereits die Expertise der Statistikstelle als Dienstleisterin für alle anderen Fachstellen genutzt, um kostspielige Vergaben an externe Agenturen zu vermeiden. Andererseits werden Bevölkerungsbefragungen mittlerweile ohne den Einsatz von Sachmitteln durchgeführt (s. HFPA-Beschluss vom 19.11.2025).

Die Erlanger Statistikstelle fungiert seit 2012 im Rahmen einer interkommunalen Kooperationsvereinbarung als Statistikstelle für die Stadt Schwabach. Dafür geleistete Arbeitsstunden werden im vollen Umfang von der Stadt Schwabach vergütet. Von einer Zusammenlegung mit der Nürnberger Statistikstelle für Nürnberg und Fürth hat man nach entsprechender Prüfung im Jahr 2014 aufgrund der Höhe der Kosten abgesehen. Darüber hinaus hätte die Statistikstelle Nürnberg im vereinbarten Kostenrahmen nur noch Standarddaten für Erlangen angeboten, aber keine zusätzlichen bedarfsorientierten Auswertungen für einzelne Fachstellen der Erlanger Stadtverwaltung. Stattdessen besteht ein

aktiver Austausch sowohl zwischen den Statistikstellen in Erlangen und Nürnberg als auch innerhalb des Verbands Deutscher Städtestatistik (VDST), um Prozesse zu verbessern, gemeinsame Softwarelösungen zu entwickeln und voneinander zu lernen.

Ein Effizienzsteigerungspotenzial sieht die städtische Statistikstelle stattdessen im Einsatz moderner IT-Lösungen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Effizienzsteigerungen lassen sich beispielsweise durch die open source Statistiksoftware R erzielen, die nicht nur im Statistikamt Nürnberg, sondern in sehr vielen anderen kommunalen Statistikstellen zum Einsatz kommt. Durch einen hohen Automatisierungsgrad von Auswertungen kann mehr Fokus auf Interpretation von Daten und Ergebnissen gelegt werden. Die Software ist zwar kostenlos, erfordert aber spezielle Anforderungen an die städtische Firewall, weshalb sie trotz sehr langer Wartezeit immer noch nicht funktionierend installiert wurde. Durch den Einsatz von R könnten nach einer Übergangszeit die hohen, bisherigen Statistiksoftware-Lizenzen deutlich reduziert und mittelfristig abgeschafft werden.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Einsparungen und Effizienzsteigerungen werden vor allem im Bereich der IT-Lösungen geprüft. Ergebnisse dieser Prüfung werden im Rahmen des KommunalBIT Wirtschaftsplans, der in 2027 im HFPA beschlossen wird, enthalten sein. Darüber hinaus wird das Ergebnis einer grundsätzlichen Prüfung zur Effizienzsteigerung der Statistikstelle im 2. Quartal 2027 in einem HFPA vorgelegt.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

☐ *ja, positiv**
☐ *ja, negativ**
☒ *nein*

Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?

☐ *ja**
☐ *nein**

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☒ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen: Antrag 172/2026 vom 13.10.2026

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang